

HIGH FREQUENCY CURRENT TEMPERATURE AND MINIATURISATION

KENNZAHLEN SCHWEIZER-KONZERN (IFRS)

Mio. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung	
Umsatz	32,4	28,2	+4,2	+14,9 %
EBITDA	3,5	2,2	+1,3	+59,1 %
EBITDA Quote (%)	10,7	7,8		
EBIT	1,5	0,5	+1,0	+200 %
EBIT Quote (%)	4,5	1,8		
Auftragsbestand	157,5	150,0	+7,5	+5%
Auftragseingang	31,7	29,3	+2,4	+8,3%
Eigenkapitalquote (%)	53,7	55,4		
Nettoverschuldungsgrad (%)	0,9	-2,5		

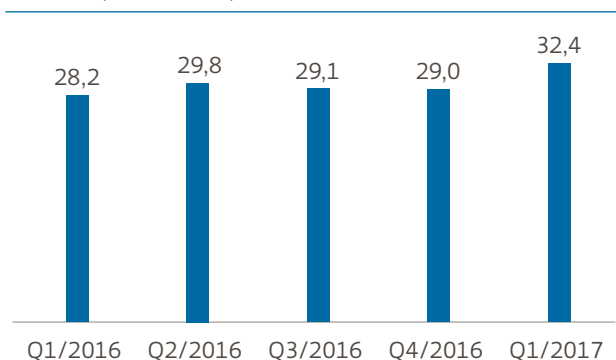
Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

GESCHÄFTSVERLAUF

UMSATZ UND AUFTRAGSBESTÄNDE DEUTLICH AUSGEBAUT

Im ersten Quartal 2017 konnte SCHWEIZER einen Umsatz von EUR 32,4 Mio. erzielen. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 14,9 % zum Vorjahresquartal.

Umsatz (in Mio. EUR)



Ein Umsatzanstieg wurde bei allen Kundengruppen realisiert. Weiterhin am stärksten präsentieren sich die Automobilkunden, welche einen Umsatz von EUR 23,1 Mio. (2016: EUR 20,8 Mio.) auf sich vereinigten, was einem Anteil von 71 % am Gesamtumsatz entspricht. Ebenfalls stiegen die Erlöse mit Kunden der Industrieelektronik. Sie repräsentierten im ersten Quartal 21 % des Umsatzes der SCHWEIZER Gruppe. Der Umsatz belief sich auf EUR 6,7 Mio. – eine Steigerung um 26,9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Schließlich weiteten sich die Umsätze auch mit den sonstigen Kunden, beispielsweise aus den Bereichen Konsumgüter und Telekommunikation, aus. Sie erreichten EUR 2,6 Mio. (2016: EUR 2,1 Mio.).

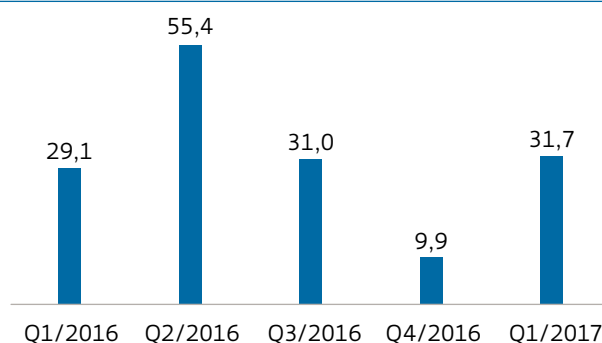
In Deutschland wurde ein Umsatz von EUR 19,0 Mio. realisiert. Im Vergleich zum gesamten Umsatzwachstum war die Steigerung mit 12,5 % etwas unterproportional. Folglich stieg die Exportquote etwas an und erreichte 41,4 %. Exportiert wurden die Produkte von SCHWEIZER insbesondere ins europäische Ausland. Die Umsätze wuchsen hier um EUR 0,7 Mio. auf EUR 7,0 Mio. Sehr stark zeigten sich die Absatzmärkte Americas und Asia Pacific mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten.

In allen Absatzmärkten war die Nachfrage nach technologisch anspruchsvollen Leiterplatten mit den Schwerpunkten Leistungselektronik und Systemkostenreduktion hoch. Im Berichtsquartal stieg der Anteil dieser Hochtechnologieprodukte abermals an und betrug 57 % nach 54 % im Vorjahr.

Die Neuaufträge beliefen sich auf EUR 31,7 Mio. (2016: EUR 29,1 Mio.) was zu einem Auftragsbestand am Quartalsende von EUR 157,5 Mio. führte. Von diesen Auftragsbeständen sind EUR 91,9 Mio. zur Auslieferung im Jahr 2017 ein-

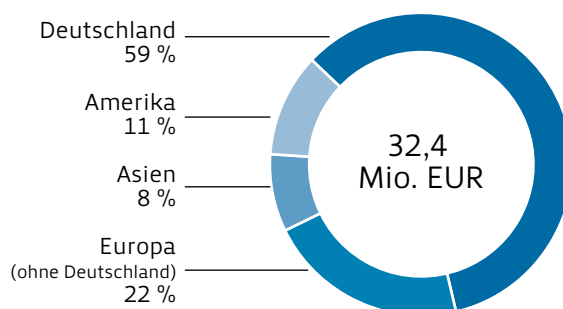
geplant. Hierbei können sich jedoch im Verlauf des Jahres noch Änderungen durch Lieferplananpassungen der Kunden ergeben. Die Analyse der Auftragsbestände deutet auf eine stabile Kundenstruktur hin. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios zu komplexeren Technologieprodukten wird durch den Auftragsbestand ebenfalls gestützt.

Auftragseingang (in Mio. EUR)



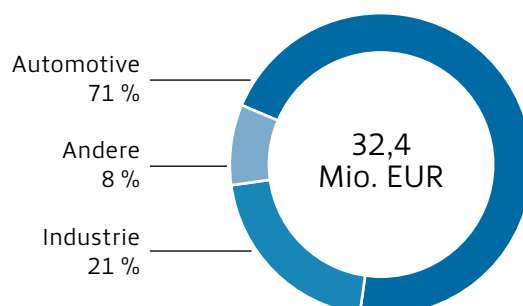
Umsatz nach Region

Mio. EUR	Q1 2017	Q1 2016
Deutschland	19,0	16,9
Europa (ohne Deutschland)	7,0	6,3
Asien	2,7	1,8
Amerika	3,6	3,1
Andere	0,1	0,1
	32,4	28,2



Umsatz nach Kundengruppe

Mio. EUR	Q1 2017	Q1 2016
Automotive	23,1	20,8
Industrie	6,7	5,3
Andere	2,6	2,1
	32,4	28,2



ERGEBNISSE DEUTLICH VERBESSERT – WORKING CAPITAL STEIGT

Eine verbesserte Bruttomarge der komplexen Produktanläufe des Vorjahres und der hohe Umsatz haben wesentlich zur EBITDA-Marge von 10,7 % (2016: 7,8 %) im ersten Quartal beigetragen. Das EBITDA belief sich auf EUR 3,5 Mio. – eine Steigerung um 59 % gegenüber dem Vorjahr. Das EBIT verdreifachte sich und stieg auf EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 0,5 Mio.) an.

Das Vermögen summierte sich zum Ende des Berichtsquartals auf EUR 122,7 Mio. Das bedeutet eine Steigerung von EUR 5,1 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Erhöht haben sich insbesondere die Forderungen gegenüber Kunden. Durch einen ungewöhnlich umsatzstarken März stiegen diese um EUR 4,0 Mio. auf EUR 21,6 Mio. Des Weiteren stiegen die liquiden Mittel um EUR 2,0 Mio. auf EUR 11,5 Mio. Gegenläufig reduzierte sich der Wert der Sachanlagen durch Abschreibungen um EUR 1,0 Mio. auf EUR 62,7 Mio. Hier war die Summe der Abschreibungen höher als die Neuaktivierungen. Die Vorräte sanken um EUR 0,7 Mio. auf EUR 15,5 Mio.

Hauptsächlich durch den Periodengewinn stieg das Eigenkapital auf EUR 65,9 Mio. (31.12.2016: EUR 64,8 Mio.). Während sich die langfristigen Schulden um EUR 0,7 Mio. auf EUR 33,2 Mio. reduzierten, stiegen die kurzfristigen Schulden zur Finanzierung des höheren Forderungsbestandes an. Die kurzfristigen Schulden betragen zum Quartalsende EUR 23,7 Mio. (31.12.2016: EUR 18,9 Mio.). Insbesondere wurden zur Working-Capital-Finanzierung Geldmarktdarlehen aufgenommen und laufende Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 3,9 Mio. in Anspruch genommen. Insgesamt betrug damit die Eigenkapitalquote 53,7 % (31.12.2016: 55,1 %) und der Nettoverschuldungsgrad belief sich auf 0,9 % (31.12.2016: -1,5 %). Auch wenn sich die Kennzahlen etwas verschlechtert haben, rechnen wir mit einer Verbesserung des Working Capital und damit auch mit einer Erholung der Bilanzkennziffern.

CASHFLOW

Aus dem Anstieg der Forderungen resultierte ein negativer operativer Cashflow von EUR 0,6 Mio. (2016: EUR -0,3 Mio.). Für das erste Quartal ist eine solche Entwicklung aufgrund der Saisonalität nicht unüblich. Schweizer investierte im ersten Quartal EUR 0,9 Mio. in innovative Anlagentechnologien zur Verbesserung der Produktqualität und Verkürzung der Produktionszyklen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 3,5 Mio, der zur Finanzierung des steigenden Working Capital verwendet wurde. Schweizer verfügt weiterhin über ausreichend offene Linien. Der Zahlungsmittelbestand belief sich am Periodenende auf EUR 11,5 Mio.

AUSBLICK

Im Berichtsquartal wurden unsere Erwartungen bezüglich Umsatz und operativen Ergebnissen übertroffen. Basierend auf den Auftragsbeständen streben wir weiterhin ein Umsatzwachstum von 2 % bis 4 % zum Vorjahr an, was einem Umsatz von um die EUR 120 Mio. entspricht. Hierin sind die umsatzschwächeren Ferien- und Jahresendmonate berücksichtigt. Bezüglich des EBITDA erwarten wir derzeit, auf Basis des erfolgreichen ersten Quartals, eher das obere Ende der bisher prognostizierten EBITDA-Spanne von 8 % bis 9 % erreichen zu können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu zusätzlichen Belastungen des Umsatzes und der Ergebnisse durch die derzeitige Entwicklung der Kupferpreise und der internationalen Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Kupferfolien und Laminaten kommen kann. SCHWEIZER hat derzeit keine Versorgungsengpässe. Die Erwartungen berücksichtigen alle derzeit verfügbaren Informationen. Kommt es zu unvorhersehbaren Sondereffekten, können diese unsere Prognosen noch positiv oder negativ verändern.

Schramberg, 5. Mai 2017

Der Vorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2017

	01.01. – 31.03.2017	01.01. – 31.03.2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.417	28.244
Umsatzkosten Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-26.830	-23.777
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.587	4.467
Sonstige betriebliche Erträge	605	1.063
Vertriebskosten	-1.107	-1.044
Verwaltungskosten	-3.410	-3.831
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-216	-156
Betriebsergebnis	1.459	499
Finanzerträge	72	163
Finanzaufwendungen	-151	-173
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	9
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.384	498
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-454	-404
Periodenergebnis	930	94
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	927	117
Nicht beherrschende Anteile	3	0
Ergebnis je Aktie		
unverwässerter (= verwässerter) Aktienbestand	3.757.548	3.748.826
unverwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	0,25	0,03

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2017

	31. März 2017	31. Dezember 2016
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	67.457	68.495
Sachanlagen	62.653	63.672
Immaterielle Vermögenswerte	854	927
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.358	1.357
Beteiligungen	2.314	2.266
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5	5
Forderungen aus Steuern	0	0
Latente Steueransprüche	273	268
Kurzfristige Vermögenswerte	55.291	49.186
Vorräte	15.495	16.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.578	17.543
Forderungen aus Steuern	1.200	1.200
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.785	3.263
Sonstige Vermögenswerte	1.749	1.428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.483	9.508
Bilanzsumme	122.748	117.681
PASSIVA		
Eigenkapital	65.876	64.843
Gezeichnetes Kapital	9.664	9.664
Eigene Anteile	-52	-52
Kapitalrücklage	21.820	21.941
Gewinnrücklagen / Bilanzgewinn	0	32.683
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	65.307	64.236
Nicht beherrschende Anteile	569	607
Langfristige Schulden	33.214	33.898
Finanzverbindlichkeiten	6.873	7.209
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.272	1.306
Rückstellung für leistungsorientierte Pensionspläne	20.635	20.694
Sonstige Rückstellungen	483	474
Latente Steuerschulden	3.952	4.215
Kurzfristige Schulden	23.658	18.940
Finanzverbindlichkeiten	5.212	1.347
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	287	393
Rückstellung für leistungsorientierte Pensionspläne	880	880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.841	7.355
Sonstige Verbindlichkeiten	5.242	4.537
Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Sonstige Rückstellungen	5.098	4.429
Summe Schulden	56.872	52.838
Bilanzsumme	122.748	117.681

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2017

	01.01. – 31.03.2017	01.01. – 31.03.2016
	TEUR	TEUR
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	1.384	498
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf die Netto-Cashflows:		
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	1.898	1.596
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	111	104
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	18	40
Umrechnungsdifferenzen, netto	-76	-218
Zinserträge	-72	-163
Zinsaufwendungen	152	174
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	-10
Veränderungen Rückstellung für leistungsorientierte Pensionspläne (ohne ergebnisneutral verbuchte Veränderungen)	-60	-19
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	679	1.140
Veränderung Forderungen aus Steuern	0	-170
Veränderung Verbindlichkeiten aus Zuwendungen der öffentliche Hand	0	5
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen	-4.878	-2.316
Veränderung der Vorräte	749	-304
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	52	94
Erhaltene Zinsen	72	6
Gezahlte Zinsen	-26	-90
Gezahlte Ertragsteuern	-604	-666
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	-597	-299
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-883	-1.725
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	-38	-8
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-921	-1.733
Finanzierungstätigkeit		
Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen	3.865	0
Tilgung von Darlehen	-337	-336
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-34	0
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	3.494	-336
Nettoänderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.976	-2.368
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	9.508	13.328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	11.483	10.964

FINANZKALENDER

Datum	Veröffentlichung/Veranstaltung
05.05.2017	Mitteilung 1. Quartal 2017
05.05.2017	Analystenkonferenz
07.07.2017	Hauptversammlung
12.07.2017	geplante Auszahlung der Dividende
09.08.2017	Halbjahresfinanzbericht 30.06.2017
06.11.2017	Mitteilung 3. Quartal 2017

Diese Termine und eventuelle Aktualisierungen finden Sie auch auf der Internet-Seite www.schweizer.ag/de/investorrelations/finanzkalender.html.

IMPRESSUM

Schweizer Electronic AG

Einsteinstrasse 10
78713 Schramberg
Germany
Tel.: +49 7422 512-0
Fax.: +49 7422 512-397
www.schweizer.ag

Schweizer Electronic AG wird im Geschäftsbericht auch mit SCHWEIZER bezeichnet. Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

SAFE HARBOUR STATEMENT

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SCHWEIZER liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SCHWEIZER. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des SCHWEIZER-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von SCHWEIZER, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. SCHWEIZER übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.